

Dr. Wolfgang W. Gettmann - ein Allrounder geht in den Ruhestand

Mit Schuppen, Federn und Fell per Du

Kinder wie die Zeit vergeht!" Nun ist es bereits 19 Jahre her, dass Dr. Wolfgang Walter Gettmann seinen Dienst als Nachfolger Professor Dr. Manfred Zahns am 1. August 1994 als Direktor des Aquazoo/Löbbecke-Museums antrat. 19 Jahre in denen viel geschah und auf die es zurückzublicken gilt. 19 Jahre die paradoxer Weise mit der Schließung des renommierten Institutes im Düsseldorfer Nordpark enden. Normalerweise würde man ja sagen „Oh je, was ist da denn schief gelaufen!?" – im Nordpark freut man sich jedoch, ist doch die vorübergehende Schließung am 4. November 2013 der Startschuss für eine umfangreiche Sanierung auf die hier Dr. Gettmann und sein Team in den letzten Jahren hingearbeitet haben. So endet eine ereignisreiche Ära mit einem optimistisch stimmenden Neuanfang.



Als damals Prof. Dr. Zahn den goldenen Schlüssel des Hauses an Dr. Gettmann übergab, hatte letzterer viele Pläne und ein schweres Erbe anzutreten, verbrachte doch Neuruheständler Zahn weiterhin viel Zeit in „seinem“ Aquazoo und schaute dem „Neuen“ akribisch auf die Finger. Dieser wiederum setzte erst einmal das um, was er sich vorgenommen hatte, nämlich das Institut durch mehr Sonderausstellungen noch attraktiver zu machen. So konnte die formidable Informationsausstellung „Ratten – die Supermäuse“, die nach ihrer Zeit im Aquazoo/Löbbecke-Museum auf Wanderschaft ging, 1995 eröffnet werden und wurde ein voller Erfolg.

Im darauffolgenden Jahr 1996 startete im Aquazoo ein weiteres Highlight, nämlich das internationale Naturfilmfestival „Biovision“, das insgesamt viermal (1996, 1998, 2000, 2002) unter großem Anklang in Düsseldorf stattfinden konnte.

1997 folgte dann bereits die nächste Sonderausstellung nämlich über den Nationalpark Bou-Hedma in der zentraltunesischen Savanne. Im Rahmen einer Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) wurden Informationstafeln, Dioramen und Objekte im Haus erstellt, die nach ihrer Präsentation im Aquazoo im Informationszentrum des Nationalparks in Tunesien die Besucher über die Besonderheiten dieser Region informieren sollten. 2007 konnte ich mich persönlich bei einem Besuch vor Ort davon überzeugen, dass dieses Projekt über Jahre hinweg in Bou-Hedma erfolgreich

Früchte trug und nach wie vor trägt. Die Ausstellung steht nach wie vor im Informationszentrum des Nationalparks und wird von den Besuchern interessiert angenommen. Hier ist man Dr. Gettmann und seinem Team sehr dankbar für die fruchtbare Zusammenarbeit.

Seit 1997 kann der Aquazoo auf eine erfolgreiche Kooperation mit der weltgrößten Wassersportmesse, der „boot“ in Düsseldorf zurückblicken. Mittlerweile ist der Aquazoo mit einem eigenen großen „maritimen Klassenzimmer“ alljährlich durch die Pädagogen des Hauses auf der Messe vertreten. Selbst begeisterter Wassersportler, fühlt sich Dr. Gettmann in seinem Kanu auf dem Wasser zu Hause, unterstützt er alljährlich das Engagement des Zoopädagogen-Teams rund um Dr. Elmar Finke und weiß um die wichtige Botschaft, die hier auf der „boot“ an Kinder und Jugendliche, aber auch an Erwachsene vermittelt wird.



Eine besondere Auszeichnung konnte Dr. Gettmann 1999 für den Aquazoo entgegennehmen; Das Institut wurde in den Welzooverband WAZA (World Association of Zoos and Aquariums) aufgenommen. Im Jahr darauf startete die große Sonderausstellung „Highlight 2000“, von der einige Elemente auch nach dem Ende der Sonderausstellung fest in die Dauerausstellung des Institutes integriert werden konnten. Unter der Regie Dr. Gettmanns wurde 2001 der erste Tierpatentag im Aquazoo angeboten und erfreut sich seither alljährlich regen Zuspruchs durch unsere Paten. An diesem Tag haben sie die Gelegenheit, ihren Patentieren näher zu kommen und Wissenswertes sowie Humorvolles aus dem Zooleben im Aquazoo zu erfahren. Dr. Gettmann ließ es sich nicht nehmen, die Patinnen und Paten stets persönlich zu begrüßen und ihnen für ihre Unterstützung zu danken.

Eine weitere wichtige Veranstaltung die zum ersten Mal im Jahr 2001 im Aquazoo stattfand, war die erste Nacht der Museen. Ich erinnere mich noch gut daran, wie Dr. Gettmann neben mir am Fenster mit Blick über den Eingang stand und wir völlig sprachlos die immer länger werdende, bereits bis zum Parkplatz reichende Menschenschlange, beobachteten. Und wir dachten im Vorfeld, da kommen vielleicht 50 Menschen, die die Nacht zum Tag machen möchten! Unglaubliche 8.000 Besucher waren in dieser Nacht

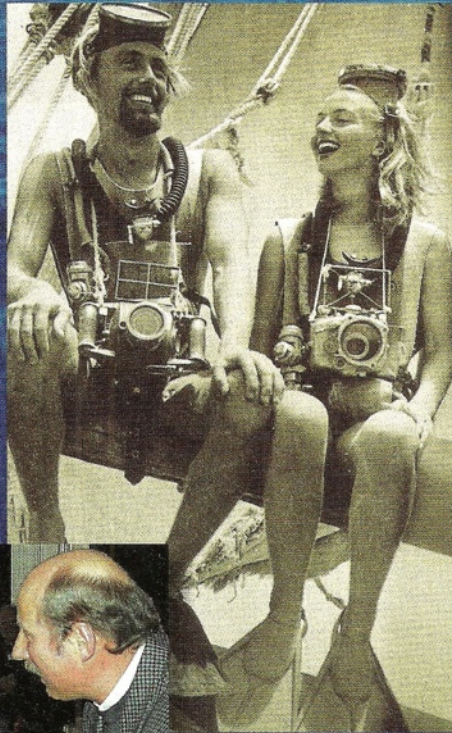
im Zoofieber und wir, das Team des Aquazoo, allen voran Dr. Gettmann, werden die Eindrücke dieser besonderen Nacht wohl nie vergessen. Vor allem nicht den Geruch, den die Paella in der Ausstellung des Hauses über Tage hinweg hinterließ...

Neben den erwähnten großen Sonderausstellungen schmückten selbstverständlich unzählige kleinere Studioausstellungen zu den verschiedensten Themen die Räume des Institutes. Es gab vieles über Käfer, Amphibien, Schmetterlinge, Spinnen, Gottesanbeterinnen, Schädlinge und Nützlinge sowie den Maifisch zu lernen, Korallenriffe zu bewundern, Wissenswertes über Mineralien und Gesteine zu erfahren und Naturfotografien, sowie -gemälde zu bestaunen. Die Wälder der Erde, der Erhalt der Biodiversität, die Evolution und das Wasser als Quelle des Lebens wurden zu Jahresthemen ernannt und zahlreiche passende Sonderveranstaltungen durchgeführt. Der Aquazoo beteiligte sich mit Infotafeln an den verschiedenen Kampagnen des Europäischen Zoodachverbandes EAZA, wie der Regenwald-, der Bushmeat-, der Tiger-, der Shellshock- und der AmphibianArk-Kampagne.

Dr. Gettmann legte während seiner Dienstzeit nicht nur viel Wert auf gelungene Sonderausstellungen, gutes Marketing, eine art- und tiergerechte Präsentation der Tiere, sondern auch auf die Unterstützung des Artenschutzes. So schaffte er die Möglichkeit, das EU-LIFE Projekt für die Wiederansiedelung des Maifisches im Rhein zu unterstützen, er machte den Aquazoo 2003 zum Partner-Zoo der Stiftung Artenschutz und war maßgeblich an der Initiierung der bis heute erfolgreichen und international anerkannten Zucht- und Schutzstation für Amphibien im Aquazoo beteiligt. Sein besonderes Interesse und Engagement liegt jedoch im Bereich des Otterschutzes. Nicht zuletzt als Mitglied der IUCN-Spezialistengruppe für Otter setzt er sich für den Erhalt und den Schutz der Wassermarder ein, besucht Fachtagungen, sammelt Spenden und informiert Interessierte durch Vorträge, TV-Auftritte und Infostände. Stets begleitet von Zieh-Zwergotter „Nemo“ (geboren 22.11.2005), der Dr. Gettmann in seinen letzten acht Dienstjahren nicht von der Seite wich.

Im Jahr 2006 wurde mit einer Festveranstaltung und der Aufführung von Camille Saint-Saens' „Karneval der Tiere“ durch das Orchester der Landesregierung Düsseldorf in der Tonhalle (Dr. Gettmann spielte im Orchester hier tatkräftig mit, nämlich Geige) unter der Schirmherrschaft des damaligen Oberbürgermeisters Joachim Erwin 130 Jahre Zoo

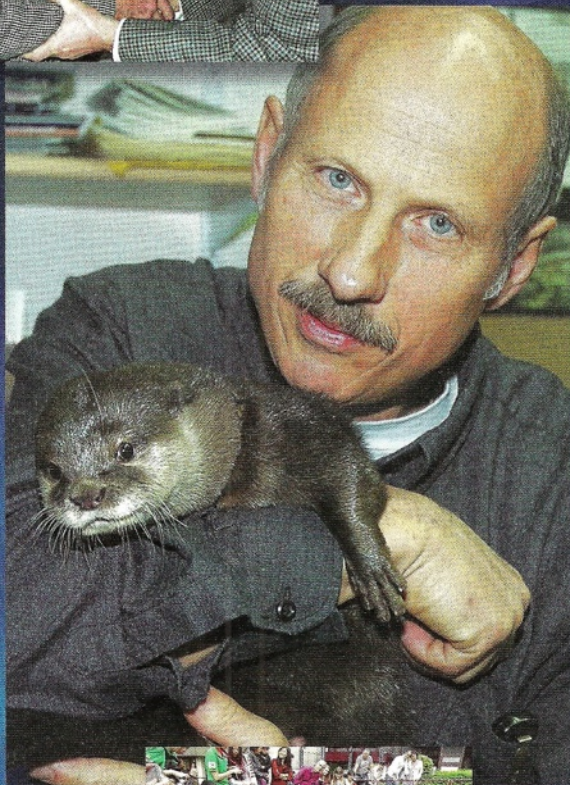




in Düsseldorf gefeiert. Eine damals angefertigte und durch den Freundeskreis des Institutes finanzierte CD ist bis heute Zeuge dieser gelungenen Veranstaltung. Im selben Jahr wurde die große Hundeausstellung „Auf den Hund gekommen“ eröffnet und zeigte einmal mehr, wie vielschichtig Dr. Gettmanns Interessengebiete als Zoologe sind. Selber erfahrener Hundehalter und Wolf-Fan, brachte er diese Ausstellung, welche vom LWL-Museum für Naturkunde Münster verliehen wurde, nach Düsseldorf. Zahlreiche spannende Sonderveranstaltungen begleiteten die viel besuchte und erfolgreiche Ausstellung.



Mit dem Tauchpionier Prof. Dr. Hans Hass pflegte Dr. Gettmann bis zu Hass' Tod im Juni 2013 eine kollegiale Freundschaft. Hans Hass übernahm sogar die Patenschaft für unseren Südamerikanischen Seebären „Hans“ und besuchte mehrfach mit seiner Frau Lotte den Aquazoo. Dr. Gettmanns Initiativen, tauchhistorische Sammlungen (Hans Hass, Kurt Schaefer) im Aquazoo/Löbbecke-Museum zu bewahren und der Öffentlichkeit zu präsentieren, wurden 2011 durch die Auszeichnung des Aquazoos mit dem „International Nautiek Award“ durch die Historical Diving Society aus England gekrönt. Zum ersten Mal in der Geschichte, erhielt eine deutsche Institution diesen Preis.



Begann seine wissenschaftliche Karriere doch mit Spinnen und deren Beutefangverhalten (Thema seiner Promotionsarbeit), liegen seine Schwerpunkte später eher auf anderen bepelzten Tieren. So integrierte der versierte Zoologe zahlreiche Säugetiere im Aquazoo. Als bald zogen Rüsselspringer (1995) ein, Weißbüscheläffchen konnten von nun an in der Tropenhalle beobachtet werden (1997), gefolgt von Gundis (1997) als Vertreter der Säugetiere im Raum der „Evolution“ (Raum C). Versuche, Wasserspitzmäuse (1998), Moschusspitzmäuse (2001) und Zwergmäuse (2002) in der Ausstellung des Hauses zu etablieren, scheiterten im wahrsten Sinne des Wortes an der Kooperationswilligkeit der Tiere. Jedoch hielten Zwergotter (1998) Einzug, gefolgt von Zwerggagutis (1999), Zwergmangusten (2000), einem Kleinkantschil (2002), den Kleinen Igelanreks (2007) und Stachelmäusen (2008). Die gemeinsamen „Vornamen“ dieser Tierarten, nämlich „Zwerg-“ oder „Klein-“ deuten bereits das schon früh vorherrschende Problem des Hauses an – hier können nur kleine Säugetiere bzw. generell kleinere Tierarten tiergerecht gehalten werden. Die baulichen Begebenheiten bieten heutzutage keine Möglichkeiten mehr, größere Tierarten zu zeigen. Ein Grund, weswegen man im Nordpark doch auch



nach und nach auf die Haltung der großen Arten wie Hechtalligator, Panzerkrokodil, Riesensalamander, Atlantische Braunhaie, Ammenhaie und natürlich auf die Südamerikanischen Seebären und Seehunde verzichten musste.

Zwei Ergänzungen, die sich Dr. Gettmann seit Beginn seiner Dienstzeit für den Aquazoo/Löbbecke-Museum gewünscht hatte, ließen sich bisher nicht realisieren: zum einen eine Erweiterung des Hauses, zum anderen ein richtiger Museumsshop. Zumindest Letzteres wird nun durch die bevorstehende Sanierung des Institutes nach der Wiedereröffnung im Jahr 2015 ermöglicht. Einen Vorgeschmack auf die große Sanierung konnte Dr. Gettmann während seiner Dienstzeit jedoch noch maßgeblich begleiten, nämlich die vorgezogene Sanierung der Dachfläche zum Jahreswechsel 2011/12.

Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden während seiner 19-jährigen Dienstzeit von Dr. Gettmann in den Ruhestand oder in andere Arbeitsverhältnisse verabschiedet, vielen Kolleginnen und Kollegen wünschte er für ihre neuen Schaffensfelder viel Erfolg und gab manchen von ihnen das notwendige Rüstzeug dafür mit. Heute ist es an uns, Dr. Gettmann, den 9. Zoo-Direktor Düsseldorfs, in den wohlverdienten Ruhestand zu verabschieden.

Ich persönlich durfte, eine vierjährige Pause während der ich im Zoo Landau in der Pfalz tätig war, abgezogen, insgesamt 13 Jahre im Team von Dr. Gettmann aktiv sein, zuletzt als seine Stellvertreterin. Während dieser langen Zeit konnte ich viel von ihm lernen. 1996 im Aquazoo als Praktikantin angefangen, förderte mich Dr. Gettmann und war auch maßgeblich an meinem Diplomarbeitsthema „schuld“. Eigentlich wollte ich eine Arbeit über Fische anfertigen, wurde jedoch zum Pelztier verführt, weiß aber bis heute nicht, ob Gundis schwimmen können. Seit 2000 bin ich Dank Dr. Gettmanns Unterstützung Zuchtbuchführerin dieser afrikanischen Wüstennager und erhielt so bereits zu Studienzeiten wertvolle Einblicke in die Arbeit und die Strukturen der europäischen Zoos. Kurzum, ich habe Dr. Wolfgang W. Gettmann persönlich viel zu verdanken und bin für die Chancen, die er mir gab zutiefst dankbar. Ich weiß jedoch, das ich damit nicht der einzige in seinem „Dunstkreis“ bin und wünsche ihm daher auch im Namen des ganzen Aquazoo-Teams von Herzen, dass sein Ruhestand genau das wird, was er sich sicher selbst wünscht - nämlich unruhig, aktiv und stets in Kontakt mit Fell, Federn und Schuppen!

Sandra Honigs

